

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

6 Arias - Don Mus.Ms. 2253

[S.l.], 1810 (1810c)

[urn:nbn:de:bsz:31-121629](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-121629)

Quintet
für die
Quittane.

du Mont.

Die Jungfrau vom Mayblümsaub.

Kreutzer.

No. 1.

Allegretto.

Du lieblichste Blümsau des Mayen, geborren im
 grünenden Geyn, sie gab mir die Lust zu wehen, denn
 will ich dich immer missthanen denn will ich dich immer mis
 Lanier.

Wie blüht die in seeligen Gewächse
 Das Heiligtum so reizend und schön,
 So blühen die Hummigen darinnen,
 / Die uns und unsern Liebsten umwachen. /

Die lieblichen Dümpfen das Meinen,
 Geben im geruchenden Heilgen
 Die Fein I ja vor meiner Götter,
 / Wie sollt ich mich daum nicht hahn. /

Auf blühen sie wie Rosen im Halken
 Das die Blumen nicht mühen und sein,
 Was sollen sie niemals verwallen,
 / Wer immer sich an ihnen und blühen. /

No. 2.

Aus dem Refug.

v. Dalberg.

Alllegretto.

Ich Gold des Refug. sammelst auf, hasten dunkle
 Hörtingen und in seufftem Puffen Du, zu dem Lichte
 brü-ger die die Pöner List neffelt, wo in
 nicht werden Walt. Hörtingen - die die
 rallentando il Tempo Cres. f.

San
 We
 We
 We
 We
 We
 We

2.
 Jammung des Menschen sohn Gott
 Unser selbster Leben
 Und dem Ungerechten zum Gott,
 Unser Leben erhaben
 Und sein Jammertum und die Qual
 Und die Qualen des Jammertums
 Und die Qualen des Jammertums
 Und die Qualen des Jammertums

3.
 Heuberggrünster Jungling sag,
 Sag uns wie wir kommen,
 Und so oft dem Flecken kann
 Deine Last entnommen,
 Und die Last ist zu schwer,
 Und dich nicht zu lassen
 Dein Gemüth entgleiten.

A.
 Meinem Götterreich Hügel hab
 Die wir uns in dem Leben
 Und die wir uns in dem Leben

Meiner.

No. 3.

Aus dem Geinjal von Arcadien.

Andante.

Mein Mädchen blüht in voller Ju-gend, voll Schön-heit

Unschuld-Witz und Ju-gend, ihr Lied ist mir wie Silber-ton, ihr

Lied, ihr Lied ist mir wie Sil-ber-ton, ihr Augen

glänzt aus Rosen-rosen, kein Maß-lein kann dich küssen

kein Blick von ihr nicht zu-rück sehn, kein Maß-lein kann dich küssen

maßten ein Blick von ihm nicht zu dinst schon von ihm Brust

von ihm Name ruft sich so laut, so froh, so warm, ihm

Ruß ist Ruß und wir von Göttern gleich und zücht uns im Himmel

Preis, und zücht uns im Himmel und zücht uns im

No. 4.

May Lied.

Allegretto.

Wie tönt ja das lieblich May auf Blüthen und Blumen so.

Wie
schon singet die Lerche, so klagend die Heerde, so rauscht und so

gütlich Gesang, ymnisiert das lieblich May die

Blüthenzeit nicht verbrang.

No. 5.

Von Trauern.

Andante.

Füß des Trauern wie bald bist du vor fernem, und mit

dir das Leben süßes Glück, immer hast ich immer noch

Kindern meinem armen Herzen zuviel.

2
Hätte ich die beste Person blühen
Vielde jungen Leben nie erblickt
Hätte ich die Paula Keyser
Vor mir gesehen noch nicht bemerkt.

No. 6. Polacca.

Ein Jönner Mannes wort ich mich, was
 mich mein Lied vorkommt. Ich, ein glänzen nimm
 einen Mann, das Linnen Linnen was es geübet, zu was
 glüht ich Luffeln das Gefüht dem ungera töbtou

The image shows a handwritten musical score on aged paper. At the top left, the page number '10' is written. The title 'No. 6. Polacca.' is written in a cursive hand. The score consists of two staves. The upper staff is for the voice, and the lower staff is for the piano accompaniment. The lyrics are written in German and are interspersed between the musical notes. The handwriting is elegant and characteristic of the late 18th or early 19th century. The paper shows signs of age, including some staining and wear at the edges.

Reingal, Soß künst vom Tügel Amor nicht, dan
 lohn lohn halt jet Klügel.

The image shows a page of aged, yellowish paper with ten sets of blank musical staves. Each set consists of five horizontal lines. The paper has some minor stains and foxing, particularly a larger brownish stain near the bottom left corner. The staves are arranged vertically down the page, with some faint, illegible markings or ghosting of text visible between the lines.